

d. h. denn doch wohl nicht zum Hauptheere zurückging, sondern gegen Spoletium, dort aber umzingelt wurde; dass das Volk einen Prodictator wählte — quod nunquam ante eum diem factum erat — c. 8, Hannibal aber ohne Aufenthalt sich nach Spoletium wandte, c. 9. Hannibal recto itinere per Umbriam usque ad Spoletium venit, inde cum percolato agro urbem oppugnare adortus esset, cum magna clade suorum repulsus — in agrum Picenum avertit iter.

C. Nach Niebuhr, Vorträge über römische Geschichte II. S. 89, zog Hannibal über Lucca, kam nach drei und einem halben Tage bei Fiesole heraus und zog dann hinter Florenz in das obere Arnothal nach Chiusi. Er behält den See von Perugia links. In früheren Vorträgen verwarf Niebuhr die Erzählung des Polybius und Livius, dass Hannibal an Cortona vorübergegangen war und sich zwischen die Berge und den See geworfen hätte. Er stellte damals die Meinung auf, beide Feldherren wären von verschiedenen Seiten um den See herumgezogen, Hannibal durch das Sienesische von San Gemignano und Colle kommend, Flaminius von Arezzo. Dadurch erkläre sich alles. Nun muss aber zuerst bemerkt werden, dass gar nichts, weder Örtlichkeit noch eine Nachricht der Alten zu der Annahme berechtigte, Hannibal sei etwa bei San Miniato am Arno aus den Sümpfen heraus gekommen, das Elsathal emporgestiegen und nach San Gemignano und auf der Strasse von Siena nach Rom gezogen. Wenn dieses aber geschehen wäre, so hätte sich sicher Flaminius nach Clusium gezogen, und vermochte er von da Hannibal in den Schluchten von Radicofani und Aquapendente in der für ihn ungünstigsten Stellung festzuhalten. Wo blieben ferner die fruchtbaren etrusischen Gefilde, deren Hannibal vor Allem nach dem grossen Sumpfmarsche zur Erholung seines Heeres bedurfte?!

Wenn Hannibal endlich über San Gemignano und Colle zog, so ist sicher, dass Flaminius bei Arezzo stehend von dem Brande der Ortschaften nichts erfuhr; man sieht ferner nicht ein, warum Hannibal plötzlich die Richtung nach Rom aufgab und sich östlich in die Berge von Cortona warf, wodurch er den gewonnenen Vorsprung wieder verlor. In der späteren Darstellung hat Niebuhr namentlich hervorgehoben, dass Hannibal dem Flaminius mehrere Tagemärsche auf der Strasse nach Rom abgewonnen habe und letzterer desshalb mit übereilter Geschwindigkeit bei Cortona vorbeizog. Niebuhr untersuchte dann die Frage, warum Hannibal, als sich Spoleto hielt,